

Theater Dortmund – Die Schneekönigin

Am 2. Dezember hat die Klasse 2b einen Ausflug ins Dortmunder Theater gemacht und das Stück „Die Schneekönigin“ angeschaut. Hier kommen einige Berichte der Kinder dazu.

<https://www.theaterdo.de/produktionen/detail/die-schneekoenigin/>


Katrin Kottrup



DIE SCHNEEKÖNIGIN


VON BETTINA ZOBEL
NACH HANS CHRISTIAN ANDERSEN
AB 6 JAHREN

**PREMIERE
AM 14. NOVEMBER 2025
IM SCHAUSPIELHAUS AM HILTRUPWALL**




Kai

„Ich bin stark.
Ich werde Kai finden!
Und wenn ich bis
ans Ende der Welt
gehen muss!“




Großmutter




Gerda

„Sieh mich doch an!
Erinnerst du dich nicht?
Es sind Splitter in deinem Herz
und deinem Auge,
die müssen heraus,
und dann laufen wir davon,
wir beide.“




Der Rabe


„Jeder Mensch, der in
diesen Spiegel blickt,
denkt nur noch
an sich selbst.“




Schneekönigin



Hyazinthus



Das Räubermädchen



Teufel


ZUM STÜCK
GERDA IST AUF GROSSER RETTUNGSMISSION
UNTERWEGS - VOLLER MUT, HERZ UND HOFFNUNG.

Gerda bester Freund Kai wurde von Teufel in die Irgendwo, von einem bösen Spiegel verzaubert und verschluckt in das Reich der Schneekönigin entführt. Doch Gerda gibt nicht auf. Mit einer Entschlossenheit, die stärker ist als jeder Frost, macht sie sich auf den Weg, ihn zu retten. Dabei begegnet sie auf ihrer Reise der Welt um sich herum: Die Blumen, in köstlichen Holzfiguren verwandelt, die sprechenden Fische begleiten sie und selbst die Blätter der Bäume schlagen sich auf Gerda nieder. Auf ihrem Weg durchdringt sie eine Welt, in der viele Blicke verfliegen, in der die Menschen blind für das Wesentliche sind. Doch Gerda kämpft gegen Kälte und Angst, für das Schöne, das Wärme, das Gute, für Kai.

Die Schneekönigin von Hans Christian Andersen (1808-1875) ist weit mehr als ein klassisches Märchen. Es ist eine tief emotionale Erzählung, vielschichtig und zeitlos – nicht nur bekannt durch Disney Filme. Es geht um Freundschaft, Trauer und die Kraft der Liebe. Um den Mut und die Hoffnung, einen geliebten Menschen nicht aufzugeben.

„Das ist die Polarnacht, Gerda.
Im Winter scheint
hier oben keine Sonne.“

Mehrere Vorstellungen finden mit **Verdolmetschung in Deutsche Gebärdensprache (DGS)** statt. Die Termine entnehmen Sie bitte dem Kalender. Bei Fragen wenden Sie sich gern an unsere Theaterkasse oder an Chantal Priesack (Inklusionsmanagement) unter: 0231 50 19225 oder cpriesack@theaterdo.de.

Den DGS-Videoflyer gibt es hier: 

Es war einmal ein Mädchen namens Gerda und ein Junge namens Kai und die Schneekönigin und die Großmutter. Kai und Gerda saßen am Tisch und machten Quatsch. Dann fiel ihnen ein, dass Großmutter gleich kommen wollte. Schnell räumten sie auf. Da kam auch schon die Großmutter. Auf einmal fiel der Strom aus. „Ich gehe mal nach der Leitung gucken“, sagte die Großmutter. Auf einmal kam ein böser Mann rein und das Licht ging wieder an. „Herzlichen Glückwunsch, Kai! Alle haben für dich gestimmt. Komm mit, Kai!“ Auf einmal holte er einen Spiegel heraus und hielt Kai den Spiegel vor die Nase und Kai dachte nur noch an sich. Er hatte einen Splitter in den Augen und im Herz. Der Mann führte Kai zur Schneekönigin. Gerda suchte Kai und begegnete ziemlich vielen Leuten auf der Reise und sie fand Kai.

Svea

Die Schneekönigin hat Kai entführt. Gerda wollte Kai zurückholen. Sie ist an gefährlichen Räubern vorbeigekommen. Am Ende hat Gerda Kai tatsächlich zurückgeholt.

Fiete

Es war gut. In der Geschichte geht es um Freundschaft. Die Schneekönigin war böse, aber sie haben zusammengearbeitet. Kai wurde entführt. Gerda hat Kai gerettet. Es war schön.

Mara

Ich habe neben Henry und Helena gesessen. Das Stück hieß „Die Schneekönigin“. Es war sehr toll. Im Theater haben sich zwei Freunde gesucht und sich wiedergefunden. Deswegen war es auch so toll.

Naomi

Das Stück war schön. Das Ganze hieß „Die Schneekönigin“. Die Hauptpersonen waren Gerda und Kai. Gerda hat Kai gerettet. Am Ende ist der Eispalast eingestürzt. Im Bus war es sehr eng. Wir sind auch noch U-Bahn gefahren.

Lennard